

1. Grundlegendes

Der Deutschunterricht an der Klaus-Groth-Schule basiert auf den Vorgaben des Bildungsministeriums Schleswig-Holstein und orientiert sich an den **Fachanforderungen Deutsch für die Grundschule**. Diese geben die grundlegenden Ziele, Kompetenzen und Inhalte des Deutschunterrichts vor und dienen als Leitlinie für die Unterrichtsgestaltung. Ziel ist die Förderung sprachlicher Fähigkeiten sowie die Vorbereitung auf weiterführende Schulen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung von Basiskompetenzen in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören. Zudem werden überfachliche Kompetenzen wie Kooperationsfähigkeit, Medienkompetenz und selbstständiges Arbeiten gefördert. Der integrative Deutschunterricht ist generell im Sinne eines Spiralcurriculums aufgebaut.

2. Basiskompetenzen

Die Vermittlung grundlegender sprachlicher Fähigkeiten steht im Mittelpunkt des Unterrichts. Dazu gehören:

- **Leseflüssigkeit:** Genauigkeit, Geschwindigkeit und sinnerfassendes Lesen, Einsatz geeigneter Lesestrategien
- **Schreibflüssigkeit:** Handschrift, Orthografie, Satzbau und die Fähigkeit, Texte inhaltlich sowie sprachlich zu überarbeiten
- **Sprachbewusstsein:** Reflexion über Sprache, korrekte Anwendung von Wortarten, Satzstrukturen und grammatikalischen Regeln
- **Kommunikationsfähigkeit:** Mündliche Ausdrucksfähigkeit, Gesprächsregeln sowie das Zuhören und Aufnehmen von Informationen
- **Medienkompetenz:** Umgang mit digitalen Leseförderprogrammen und Textverarbeitungsprogrammen

3. Kompetenzen am Ende der Eingangsphase

Am Ende der Eingangsphase sollen die Schüler*innen grundlegende Fähigkeiten in folgenden Bereichen erlangt haben:

- Texte und Wörter sinnerfassend lesen und verstehen
- Erste eigene Texte planen und schreiben, das Überarbeiten anbahnen
- Mündlich Erlebtes zusammenhängend erzählen und sich an Gesprächen beteiligen
- Orthografische Regeln und Rechtschreibstrategien anwenden (z. B. Grundwortschatz, Groß- und Kleinschreibung, Satzzeichen)
- Lese- und Schreibstrategien nutzen
- Digitale Hilfsmittel einsetzen

4. Leistungsbewertung

Die Bewertung erfolgt anhand schriftlicher, mündlicher und praktischer Leistungsnachweise.

Leistungsnachweise:

- Regelmäßige schriftliche Arbeiten (Rechtschreiarbeiten, Textproduktionen)
- Gleichwertige Leistungsnachweise wie zum Beispiel:
 - Präsentationen (Buchvorstellung, Gedichtvortrag, Lesetagebuch...)
 - Mündliche Prüfungen (Vorlesebeiträge, Erzählungen am roten Faden...)
 - Kreative Schreibprojekte (eigene Geschichten, Bilderbücher, digitale Texte...)
 - Digitale Anwendungen zur Lernkontrolle (Quiz, interaktive Aufgaben...)
 - Nutzung digitaler Tools zur Textproduktion und Sprachförderung

Die Leistungsbewertung erfolgt anhand kompetenzorientierter Kriterien und einer vierstufigen Bewertungsmatrix (Pflanzsymbole).

Anzahl der Leistungsnachweise und Klassenarbeiten:

Jahrgang 1: -

Jahrgang 2: -

Jahrgang 3: 10 Leistungsnachweise insgesamt (mindestens 6 Klassenarbeiten)

Jahrgang 4: 10 Leistungsnachweise insgesamt (mindestens 6 Klassenarbeiten)

5. Schwerpunkte des Unterrichts/Kompetenzbereiche

- **Lesen:** Förderung der phonologischen Bewusstheit, systematische Einführung der Buchstaben und Laute, Förderung der Leseflüssigkeit durch Lesezeiten, differenzierte Leseangebote, Strategien zur Texterschließung, Arbeit mit Ganzschriften und digitalen Lesetools (z. B. Leseo, Antolin), Nutzung der Schülerbücherei und der Stadtbücherei, Förderung der Lesemotivation (z.B. Vorlesewettbewerbe)
- **Schreiben:** Schulung der Feinmotorik, Erarbeitung der Buchstabenformen, Laut-Buchstaben-Zuordnung, Entwicklung der Handschrift, gezieltes Rechtschreibtraining, Rechtschreibstrategien, kreatives Schreiben, freie und gelenkte Schreibansätze, Verfassen und Überarbeiten verschiedener Textsorten nach festgelegten Kriterien, Schreibkonferenzen zur Überarbeitung, Gespräche über Texte
- **Sprechen und Zuhören:** Regelmäßige Erzählanlässe, Präsentationen zur Förderung der Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit

- **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:** Arbeit an Wortarten, Satzbau, Zeitformen, Reflexion über Sprache und deren Strukturen
- **Einsatz von Medien:** Einsatz digitaler Werkzeuge zur Lese- und Schreibförderung, Textproduktion und Sprachdiagnose, kritische Auseinandersetzung mit digitalen Inhalten

6. Weiterentwicklung des Curriculums

Das Fachcurriculum wird regelmäßig in Fachkonferenzen evaluiert und an aktuelle Anforderungen angepasst, um den bestmöglichen Lernfortschritt der Schüler*innen zu gewährleisten. Dabei werden wissenschaftliche Erkenntnisse zur Sprachförderung, neue Lehrmaterialien sowie digitale Medien in die Unterrichtsgestaltung integriert. Insbesondere digitale Werkzeuge und Plattformen spielen eine immer größere Rolle, um differenzierte und individualisierte Lernangebote bereitzustellen.